

(Mobile book) Die Josefs Geschichte - Von Kindern für Kinder erzählt und gezeichnet. Mit Anleitungen für eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt

Die Josefs Geschichte - Von Kindern für Kinder erzählt und gezeichnet. Mit Anleitungen für eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt

Von Johannes Taschner, Andrea Cornelius
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1150812 in BcherVerffentlicht am: 2012-05-21Abmessungen: 7.83 x .59b x 6.85l, Einband: Taschenbuch72 Seiten | File size: 34.Mb

Von Johannes Taschner, Andrea Cornelius : Die Josefs Geschichte - Von Kindern für Kinder erzählt und gezeichnet. Mit Anleitungen für eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Josefs Geschichte - Von Kindern für Kinder erzählt und gezeichnet. Mit Anleitungen für eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Biblische Didaktik auf Augenhöhe - und ein schnes Buch zudem! Von Kerstin "Von Kindern für Kinder" - das behauptet schon das eine oder andere Buch... Johannes Taschner und Andrea Cornelius behaupten nicht nur, sondern setzen genau dies in die Tat um und legen mit diesem Bchlein ein eindrucksvolles Zeugnis dafür vor, wie Kinder- und Jugendtheologie, die Mädchen und Jungen als Exegesetreibende ernst nimmt, biblische Texte ins 'hier und jetzt' holen kann. Die Texte beeindruckten mich auf mehreren Ebenen: Zum einen schreiben die SchülerInnen in ihrer eigenen, alters-

wie zeitgemene Sprache, zum anderen aber finden sich auch sprachlich an vielen Stellen kleine Hinweise darauf, wie genau hier auch im RU exegetisch gearbeitet wurde (das "Loch" etwa, in das Josef hineingeworfen wird, ist ja gerade keine Sprachschöpfung der Dsseldorfer SchlerInnen sondern absolut textnahe Wiedergabe des Hebräischen). Die Bleistiftzeichnungen untermalen nicht einfach die Texte, sondern gehen mit diesen in ein lebendiges Gespräch - wenn ich als Leserin etwa quasi mit Josefs Augen Asenat zum ersten Mal sehe... Kurz: Die Josefsgeschichte, wie sie hier zu entdecken ist, ist - gerade auch durch die im Anhang abgedruckten Tipps zur eigenständigen Weiterarbeit mit den Materialien - ein durch und durch gelungenes Beispiel dafür, wie biblische Didaktik von heute versucht das nachzuvollziehen, was die Schrift selbst uns Erwachsenen als didaktische Aufgabe mitgibt: Erzählt den Kindern eure Geschichte so (so lange und so lebendig), dass sie glauben, selbst dabei gewesen zu sein! Und schließlich: Ich freue mich immer, wenn ich ein liebevoll gestaltetes Buch in die Hand nehmen darf - das ist in diesem Fall so. Auch dafür danke!

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ich wünschte, ich hätte auch so ein Gewand!" Von Fireabend Eine Petze - was ist das überhaupt? Bei der Bearbeitung der Josefsgeschichte stellte sich für die Klasse 5 des Comenius-Gymnasiums in Dsseldorf genau diese Frage. Auch, wenn sich bei Luther dieses Wort nicht finden lässt, so ist es doch ein zeitgenössischer und kindgerechter Ausdruck für einige prägnante Probleme dieser Geschichte. Im Vorwort zu diesem Buch gehen Johannes Taschner und Andrea Cornelius genau darauf ein, was im Verlauf des Buches deutlich wird: Die Thematik ist für Kinder nicht nur nachvollziehbar, sondern auch aktuell, genauso auch Probleme wie Missgunst, Neid, Bevorzugung, Eifersucht und nicht zuletzt auch Vergebung. Man merkt, dass eine starke Auseinandersetzung mit diesen Problemen stattfand. Es ist, wie der Einband es bereits verrät, ein Buch von Kindern für Kinder und solche, die es geblieben sind. Als Student der Theologie freue ich mich immer wieder über moderne Herangehensweisen an biblische Texte, zu denen - so ist zumindest mein Eindruck - viele Menschen der heutigen Zeit einfach keinen Zugang mehr finden, unter anderem, da beispielsweise sehr theologische Begriffe wie "Segen", "Gnade" oder "Herrlichkeit" dem heutigen Sprachgebrauch nicht mehr abgelauscht sind und man damit nicht mehr allzu viel anfangen kann. Anders aber als beispielsweise die Volxbibel versucht dieses Buch nun aber nicht, die Geschichte aus der Genesis gewaltsam auf modern zu trimmen. Stattdessen haben wir hier eine Nacherzählung in verständlichen Worten, wie man sie auch von Theologen, würde man sie um eine Inhaltsangabe der Geschichte bitten, nicht viel anders zu hören bekommt. Dass es ein Buch von Kindern ist, zeigt sich dennoch in einigen Formulierungen, die dem ganzen Buch einen speziellen Charme verleihen: "Josef berlegte kurz, dann sagte er zum Mundschenk: 'Gott lässt mich deinen Traum erklären, der bedeutet, dass du wieder zum Mundschenk des Pharao wirst, aber der Bcker sterben muss.' Schon kamen die Wachen und erhängten den Bcker." Besagter Charme findet sich auch in den Bildern wieder, mit denen das Buch ausgestattet ist. Es handelt sich hierbei auch um Werke der Klasse aus dem Kunstunterricht, die die ohnehin schon sehr gut lesbare Geschichte gut aus schlerischer Sicht erfahrbar machen. Auch für Erwachsene und GruppenleiterInnen ist dieses Buch interessant, da es am Ende Vorschläge für eine Auseinandersetzung mit dieser Geschichte enthält - sowohl Fragen für Kinder (wie etwa: "Wann ist jemand eine Petze?" oder "Wann ist es in Ordnung, wenn jemand in einem Konflikt eine Erwachsene oder einen Erwachsenen holt?") als auch Anleitungen für besagte Begleitpersonen, das Gelesene mit einer Kindergruppe zu bearbeiten. Hier werden konkrete Tipps gegeben, mit welchen Fragen man Kinder zum Nachdenken anregen kann und bietet auch eine Anleitung zu einer Theaterwerkstatt. Kurzum: Ich kann dieses Buch sehr empfehlen - für Kinder und Jugendliche, die sich für die Bibel interessieren, für all jene, denen das Lutherdeutsch nicht allzu sehr zusagt, für Gruppenaktivitäten mit biblischem Hintergrund und einfach für die, die sich für die geschriebenen Werke von Kindern interessieren.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Charmantes "Kino" Von Egbert Wie eine biblische Geschichte lebendig erzählt werden kann, das zeigt dieses Buch von Johannes Taschner und Andrea Cornelius. Schon die Idee ist super, die Kinder selbst erzählen und malen zu lassen. Was dabei rauskam, ist keine plumpe Nacherzählung. Man spürt dem Buch ab, wie sehr sich die Kinder aus der 5. Klasse mit der Geschichte auseinandergesetzt haben. Sie haben sie zu ihrem "Film" gemacht mit lesenswerten und sehenswerten Variationen. Mit den Arbeitsblättern im Anhang wird deutlich: Das Buch ist nicht nur ein fertiges "Produkt" einer Klasse. Die Auseinandersetzung mit Themen der Geschichte geht bei den Leserinnen und Lesern weiter. Hilfreich ist auch die Anleitung für Begleitpersonen am Ende. Hier finden sich wertvolle Erfahrungen für die eigene Weiterführung. Als Religionslehrer bekomme ich Lust, selbst solch ein Projekt anzuzetteln. Das Buch könnte ein guter Einstieg dazu sein. Auch finde ich es für die Gemeindearbeit interessant, etwa in der Jungschar für die Iteren oder für Kinderbibeltage. Auf jeden Fall werde ich es meinem Patenkind schenken ;-). Alles in allem ein gelungenes Buch, das ich sehr weiterempfehlen kann.

Kurzbeschreibung Kinder sind großartige Geschichtenerzähler! Wie also erzählen sich Kinder die Bibel? Der evangelische Religionskurs der Klasse 5 des Comenius-Gymnasiums in Dsseldorf hatte die Aufgabe, die Josefsgeschichte in eigene Worte zu fassen. Dabei stellte sich heraus, dass die Schlerinnen und Schler den Nacherzählungen ihrer Klassenkameraden mit einer bislang nicht gekannten Intensität lauschten. In Kooperation mit den Kunstkursen dieser Jahrgangsstufe waren sie darüber hinaus eingeladen, ihren eigenen inneren Vorstellungen von den biblischen Figuren

Ausdruck zu verleihen. Alle hatten ihre Freude an den entstandenen Texten und Bildern - und die Idee, ein Bibelbuch von Kindern für Kinder zu machen, entfachte ein Feuer der Begeisterung. Begleitet wurden die jungen AutorInnen und ZeichnerInnen von ihrem Schulpfarrer Dr. Johannes Taschner und der Kunstlehrerin Andrea Cornelius. Bei den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Johannes Taschner, geboren 1964 in Freiburg im Brsg., ist Pfarrer am Comenius-Gymnasium in Dsseldorf und Privatdozent an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal für Altes Testament. Er interessiert sich vor allem dafür, was die Menschen aus den biblischen Texten gemacht haben und wie sie heute wirken können. Studienrätin Andrea Cornelius, geboren 1980 in Wilhelmshaven, hat an der Universität Paderborn Kunstpädagogik und Germanistik studiert und unterrichtet nun am Comenius-Gymnasium Dsseldorf. Auszug aus dem ersten Kapitel.

Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Josef und seine Brüder Jakob lebte mit seiner Familie im Land Kanaan, wo schon sein Vater Isaak und sein Großvater Abraham vor vielen Jahren als Ausländer gewohnt hatten. Dort gingen seine zwölf Söhne auf das Feld arbeiten und brachten ihm dadurch Geld ein. Josef war 17 Jahre alt und Vaters Liebling. Er war sein kleiner Aufpasser und prüfte die Arbeit seiner Brüder nach. Eines Tages schenkte Jakob seinem Sohn Josef ein Kleidungsstück. Es war nicht irgendein Gewand, sondern eines, das eines Königs würdig war. Dieses Kleidungsstück besaß einen mit Blättchen aus Gold und Halbedelsteinen besetzten Kragen und funkelte in der Sonne. Die Ärmel waren silbern und der Rest des Gewandes bronzefarben. Als Josef so vor seine Brüder trat, beneideten sie ihn und hofften, auch so ein wunderschönes Kleidungsstück zu bekommen. Doch es geschah nichts. Ich habe einen Traum gehabt!, platzte es eines Tages aus Josef heraus. Seine Brüder blickten ihn finster an: Josef sollte lieber still sein. Aber er ließ sich nicht aus der Fassung bringen: An einem goldenen Herbsttag bei unserer Getreideernte banden wir die Garben. Plötzlich fiel vom Himmel ein heller Sonnenstrahl direkt auf meine Garbe. Da richtete sie sich auf und reckte sich kerzengerade zum Himmel empor! Eure Garben dagegen bildeten einen Kreis um meine Garbe und warfen sich vor ihr auf den Boden. Das war ein tolles Bild!, schwärmte er.